

# Kommunale Content Provider

## Geoinformationen als Einnahmequelle und effizientes Mittel zur Wirtschaftsförderung

Die Zukunftsfähigkeit unserer Kommunen wird maßgeblich dadurch bestimmt, inwieweit es gelingt, Unternehmen durch die Bereitstellung einer optimalen öffentlichen Infrastruktur am jeweiligen Standort zu halten oder neu zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund arbeiteten schon bisher die Stadtverwaltungen laufend daran, vorhandene Versorgungs- und Verkehrsnetze zu optimieren, um möglichst günstige Standortbedingungen für Unternehmen zu bieten. Darüber hinaus sind jetzt aber mit dem Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft neue Standortfaktoren in den Vordergrund gerückt, die die Attraktivität einer Kommune aus Sicht der Wirtschaft definieren.

Unter „raumbezogenen Informationen“ oder „Geoinformationen“ werden zunächst meist die Liegenschafts- und Katasterdaten der Vermessungs- und Katasterämter verstanden; der Begriff ist jedoch viel weiter zu fassen im Sinne aller Informationen mit Raumbezug, die für Planungs- und Analysezwecke von den verschiedenen kommunalen Fachämtern erhoben werden. Hier wurden umfangreiche Datenbestände geschaffen, so dass heute innerhalb einer Kommune bis zu 60 Einzelplanwerke existieren – von der Bauleitplanung über das Grünflächenkataster bis hin zu den Erhebungen der Ämter für Statistik und Wahlen.

All diese raumbezogenen Informationen sind aber nicht nur für die Verwaltung selbst von Bedeutung, sondern haben auch einen hohen ökonomischen Wert. Sie bilden die Grundlage für Planungen und unternehmerische Entscheidungen in nahezu allen Branchen und sind damit zentraler Rohstoff für unterschiedlichste Anwendungen und Dienstleistungen. Das Nachfragepotenzial ist daher erheblich: So finden sich in NRW über 500.000 Unternehmen, die als Nutzer von Geodaten in Betracht kommen, sowie rund 80.000 Freiberufler, wie Vermessungsingenieure, Architekten, Notare, Ingenieure sowie Immobilienmakler.

### Der Zugang zu öffentlichen Geoinformationen wird wesentlicher Standortfaktor



Das Stichwort lautet „öffentliche Geoinformationen“. Denn es zeigt sich, dass der Zugang zu öffentlichen raumbezogenen Informationen immer mehr zum entscheidenden Faktor bei der Ansiedlung von Unternehmen wird.

Doch weshalb sind diese Informationen so wertvoll für die Wirtschaft? Bereits bei der Auswahl möglicher Standorte ist die Verfügbarkeit digitaler kommunaler Geoinformationen von entscheidender Bedeutung für interessierte Unternehmen.



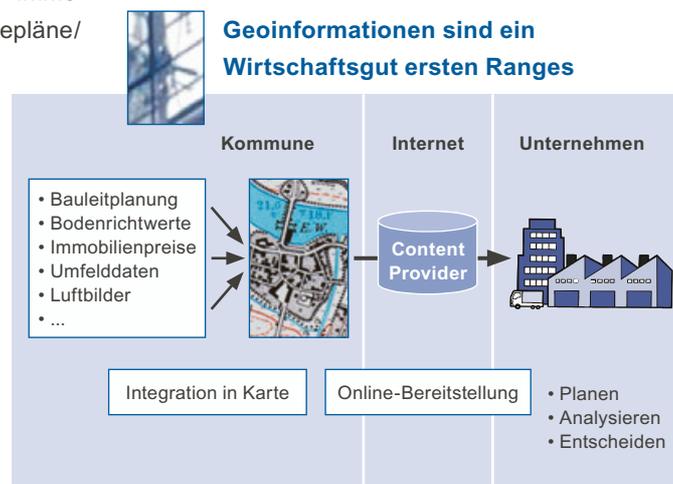
Denn die Entscheider wollen aus allen Alternativen den optimalen Standort auswählen können, möglichst ohne selbst vor Ort gewesen zu sein. Dazu benötigen Sie beispielsweise Informationen zu Immobilienpreisen, Verkehrsanbindung, Bauleitplanung aber auch demografische und sozioökonomische Profile über Kaufkraft und Einkommensverteilung. Diese Daten sind in den meisten kommunalen Servern bereits vorhanden – nun gilt es, diese Bestände für die private Wirtschaft zu öffnen. Eine solche Wirtschaftsförderung durch aktive Bereitstellung öffentlicher Geoinformationen ist heute ausschlaggebend für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. So wurde die Wahl des Standortes für das neue Porsche-Werk zugunsten der Stadt Leipzig wesentlich dadurch entschieden, dass dort die aussagefähigeren raumbezogenen Informationen zur Verfügung standen.

Doch auch die bereits ansässigen Unternehmen haben einen hohen Bedarf an aktuellen öffentlichen Informationen als Grundlage für Analyse, Planung und Entscheidungsfindung. So benötigen beispielsweise Baugesellschaften, Architekten, Ingenieure sowie Banken, aber auch Steuerberater, Rechtsanwälte und Notare zur Beurteilung von Immobilien laufend kommunale Informationen, die von unterschiedlichen Fachbehörden erstellt werden: Bauleitplanung, Bodenrichtwerte, Immobilienpreise, Umfelddaten, Luftbilder, Lagepläne/ALB, Risse, Koordinaten. Für Ver- und Entsorgungsunternehmen wie auch für Bauunternehmen sind darüber hinaus Wasser- und Abwasserkataster sowie Versorgungsnetze von hohem Wert. Kommunale Geoinformationen haben sich damit von der behördlichen Planungsgrundlage zu einem erstrangigen Wirtschaftsgut gemauert.

Doch wie sollen all diese Daten zeitnah bereitgestellt werden? Die Lösung wird unter dem Begriff „Kommunaler Content Provider“ in dem aktuell veröffentlichten „Produktkonzept zur Öffnung des Geodatenmarktes“ aufgezeigt, das im Auftrag der Staatskanzlei NRW von der Unternehmensberatung MICUS Management Consulting GmbH erstellt wurde. Ein solcher Content Provider ist eine Einrichtung, die kommunale Geoinformationen (den „Content“) bündelt und online für die Wirtschaft bereitstellt. Dafür sind folgende Maßnahmen erforderlich:

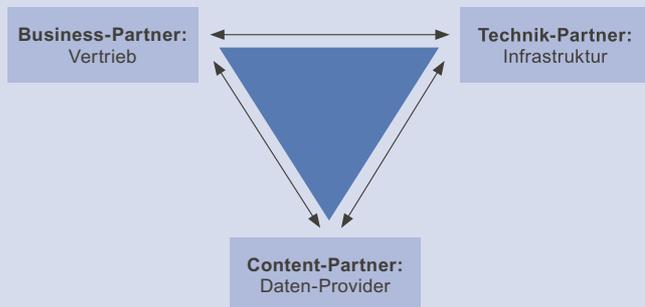
- (1) Die digitalen Datenbestände an einer zentralen Stelle zusammenführen
- (2) Die raumbezogenen Daten auf einer digitalen Karte abbilden
- (3) Die Geoinformationen in einer Online-Plattform für Unternehmen verfügbar machen

Dabei kommt es darauf an, dass alle Fachämter an dem Vorhaben mitwirken: Eine einzelne Behörde, wie beispielsweise ein Vermessungs- und Katasteramt, kann zwar mit seinem Know-how eine zentrale Rolle beim Aufbau des Content Providers übernehmen, für den Erfolg ist jedoch eine Zusammenarbeit der gesamten Kommunalverwaltung erforderlich.



Ein solch komplexes Unterfangen kann nicht ohne technisches und organisatorisches Know-how und entsprechende Vorleistungen realisiert werden. Doch die Kommunen sind bei der Umsetzung nicht auf sich allein gestellt, sondern können bei der Realisierung auf Partnerschaften mit Unternehmen insbesondere in den Bereichen Technik und Vertrieb aufbauen. Geeignete Dienstleister mit umfassendem Know-how sind verfügbar und sollten beim Aufbau der Content Provider eingebunden werden. Die Beteiligung von Unternehmen hat zwei Vorteile: unnötige Investitionen werden vermieden und es wird von Anfang an gewährleistet, dass das kommunale Datenangebot den Anforderungen der Wirtschaft entspricht.

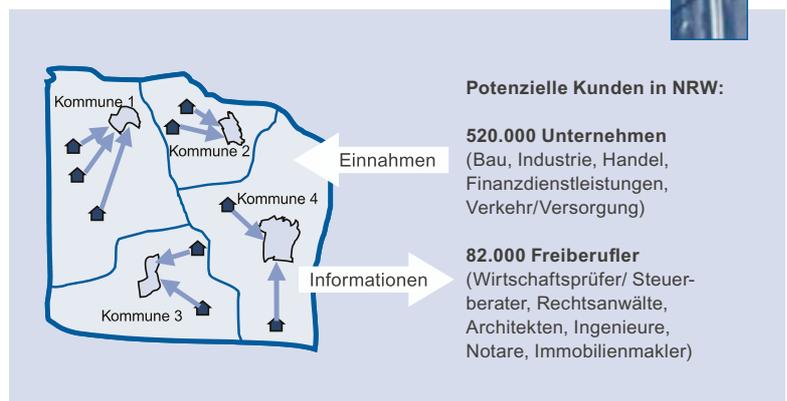
### Für die Realisierung sollten Partnerschaften mit Unternehmen aufgebaut werden



Der Aufwand lohnt sich, denn die Online-Bereitstellung kommunaler Informationen stellt einen Mehrwert für die Wirtschaft dar, für den diese bereit ist, einen angemessenen Preis zu bezahlen. So ist beispielsweise bisher die Gewinnung von Informationen zur Bewertung von Immobilien aus dezentralen Quellen für Hypothekensbanken mit erheblichem Aufwand verbunden. Hier ermöglicht die integrierte Online-Bereitstellung aller relevanten Daten in einer Karte erhebliche Kostenvorteile

und qualitativ bessere Planungen. Auch die Orts-terminale im Rahmen der Immobilienvermittlung sind für Makler äußerst kostenintensiv. Eine deutliche Verbesserung ermöglicht daher die Online-

### Geoinformationen werden zur wichtigen Einnahmequelle für die Kommunen



Bereitstellung der relevanten Gebäudeumfelddaten, anhand deren mögliche Interessenten bereits eine Vorauswahl treffen können.

Diese Beispiele verdeutlichen bereits die umfangreichen Möglichkeiten der Einnahmeerzielung durch den Kommunalen Content Provider. Insbesondere erfolgt der Datenbezug in den seltensten Fällen einmalig. Statt dessen benötigen die Kunden aus der Wirtschaft

regelmäßig aktuelle Informationen, so dass eine dauerhafte Nachfrage besteht. Die Nutzung der Internettechnologie ermöglicht es dabei, einen breiten Nutzerkreis anzusprechen. Angesichts der mehr als 500.000 Unternehmen in NRW wird deutlich, wie hoch das Marktpotenzial ist, selbst wenn nur 20% davon als Kunden gewonnen werden können.



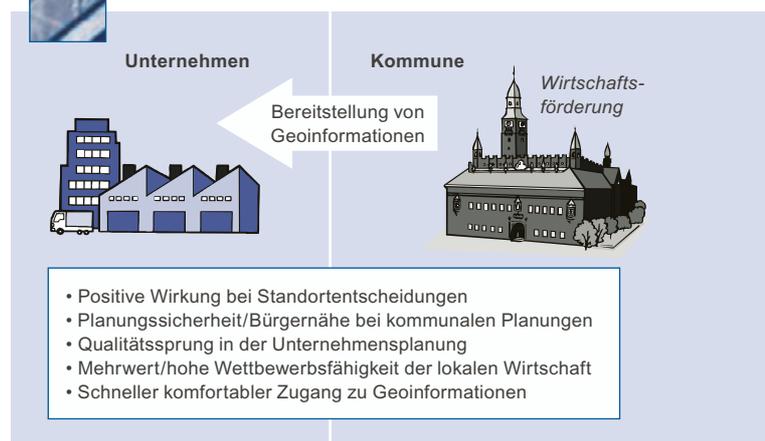
Der Content Provider ermöglicht aber nicht nur öffentliche Einnahmen, sondern erhöht auch die Bürgernähe der Verwaltung. Denn die Online-Bereitstellung raumbezogener Informationen schafft Transparenz für interessierte Bürger sowie kommunale Entscheidungsträger (Stadtverordnete, Gemeinderäte) bei aktuellen Planungen und ermöglicht so eine effiziente Bürgerbeteiligung. Auch betroffene Unternehmen und Freiberufler erhalten laufend Einblick in aktuelle kommunale Planungsverfahren, wie zum Beispiel die Bauleitplanung. Dies schafft Planungssicherheit und fördert den konstruktiven Dialog mit der Wirtschaft. Darüber hinaus wird eine Entbürokratisierung möglich. So spart beispielsweise ein Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Zeit und Geld, wenn er – auch außerhalb der Öffnungszeiten – benötigte Unterlagen des Vermessungs- und Katasteramtes online beziehen kann. Der Content Provider erschließt somit eine neue Dimension des E-Government.

Zu guter letzt kommt die gebündelte Online-Bereitstellung der Geoinformationen nicht nur der Wirtschaft, sondern auch den Kommunalverwaltungen selbst zu Gute. Denn während bisher raumbezogene Planungen papiergebunden und weitgehend isoliert in den einzelnen Fachbehörden erfolgen, können von einem Content Provider sämtliche relevanten Fachinformationen in einer Karte integriert abgerufen werden. Diese optimale Verfügbarkeit von Informationen ermöglicht einen Qualitätssprung in der Planung mit bestmöglichen Ergebnissen für Bürger und Unternehmen. Der

Content Provider offenbart auch in diesem Zusammenhang seine Leistungsfähigkeit als Instrument der Wirtschaftsförderung.



### Kommunale Content Provider als Instrument der Wirtschaftsförderung



Nordrhein-Westfalen hat als traditioneller Industriestandort gute Ausgangsbedingungen. Im Zuge des Strukturwandels gilt es nun, diese Position auch durch die Bereitstellung öffentlicher Geoinformationen zu behaupten, um die Wettbewerbsfähigkeit des Landes in der Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu sichern. Denn, wer heute den Aufbau Kommunaler Content Provider realisiert, wird künftig vom Wirtschaftsfaktor „öffentliche Informationen“ profitieren.

Die aktuelle Micus-Studie „Produktkonzept zur Öffnung des Geodatenmarktes“ ist als Download unter [www.media-nrw.de/library](http://www.media-nrw.de/library) kostenlos zu beziehen.